Deutscher Bundestag **Drucksache 19/8787**

19. Wahlperiode 27.03.2019

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Steffi Lemke, Uwe Kekeritz,
Renate Künast, weiterer Abgeordneter und der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/8210 –**

Vorbereitungen der Bundesregierung auf die 18. Vertragsstaatenkonferenz des Washingtoner Artenschutzabkommens (CITES CoP18)

Vorbemerkung der Fragesteller

Vom 23. Mai bis zum 3. Juni 2019 wird auf der 18. Vertragsstaatenkonferenz des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (CITES CoP18) in Sri Lanka über Schutz und Nutzung bedrohter Arten entschieden. In einer aktuellen Ausschreibung (siehe www.sadc.int/opportunities/procurement/open-procurement-opportunities/sadc-common-position-development-cites-cop18/ siehe Anlagen) sucht die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH einen externen Berater, der für das Food, Agriculture und Natural Resources (FANR)-Direktorat der Southern African Development Community (SADC) eine gemeinsame Position für diese Konferenz entwickeln soll. Erklärtes Ziel ist es u. a., einen Konsens zu wichtigen CITES-Themen zu erzielen und Interessenskonflikte zu vermeiden, u. a. im Rahmen zweier Workshops. Der Berater soll laut Ausschreibung von der GIZ unter Vertrag genommen werden, die Bewerbungen sollten bis Mai 2018 an das GIZ Büro in Botswana gerichtet werden.

SADC-Mitgliedstaaten haben sich auf vergangenen CITES-Konferenzen gegen einen besseren Schutz bedrohter Arten (wie z. B. Elefanten, Löwen, Haie) ausgesprochen, beziehungsweise die Freigabe des kommerziellen Handels mit Produkten bedrohter Arten (z. B. Elfenbein, Nashorn) beantragt oder unterstützt (https://cites.org/eng/cop/17/prop/index.php). Die Positionierung vieler SADC-Staaten steht deutlich im Gegensatz zu derjenigen der Bundesregierung und der Europäischen Union. Auch für die 17. Vertragsstaatenkonferenz wurde eine regionale Position der SADC-Staaten entwickelt. Für die anstehende 18. Vertragsstaatenkonferenz haben die SADC-Mitgliedstaaten Botswana, Namibia, Simbabwe sowie in einem gesonderten Antrag Sambia eine Freigabe des kommerziellen Handels mit Elfenbein beantragt. Eswatini (Swasiland) und Namibia beantragen eine Lockerung des Schutzes von Breitmaulnashörnern und eine Freigabe des Handels mit Horn bzw. lebenden Tieren und Jagdtrophäen (https://cites.org/eng/cop/18/prop/index.php).

Die genannten SADC-Staaten sind unter anderem als Teil des auch von der Bundesrepublik Deutschland unterstützten grenzüberschreitenden Schutzgebietes Kavango-Zambezi Transfrontier Conservation Area (KAZA TFCA, KAZA)

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vom 25. März 2019 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

wichtig für den Artenschutz, insbesondere den Schutz von Elefanten. Dieser kann aus Sicht der Fragestellenden nur gelingen, wenn unter anderem der Handel mit Elfenbein auch außerhalb des Schutzgebietes eingedämmt wird. Aufgrund von Bedrohung durch Wilderei und Trophäenjagd in den angrenzenden Ländern, hält sich die Elefantenpopulation vornehmlich in Botswana auf. Jedoch scheinen Entwicklungen in Botswana derzeit auf eine Wiedereinführung der Trophäenjagd und des Jagdtourismus hinzudeuten. Da die Elefantenpopulation im südlichen Afrika in den vergangenen zehn Jahren um ein Fünftel reduziert wurde, wären aus Sicht der Fragesteller hingegen Anstrengungen für einen besseren Schutz nötig (www.sueddeutsche.de/panorama/trophaeenjagd-in-botswana-wilderer-im-rausch-1.4118312).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bunderegierung und ihr nachgeordneter Bereich lehnen jegliche Bemühungen für eine Freigabe des kommerziellen Handels von Elfenbein und Nashornhorn ab.

1. Finanziert die GIZ nach Kenntnis der Bundesregierung die Entwicklung von Positionen von SADC für die anstehende CITES-Konferenz?

   Wenn ja, wieso unterstützt die GIZ die Entwicklung gemeinsamer Positionen ausgerechnet für die SADC-Staaten, obwohl deren Positionen zu CITES in der Vergangenheit häufig konträr zu den Positionen der Bundesregierung und der Europäischen Union waren, z. B. zum Handel mit Elfenbein, zum Handel mit Nashorn-Horn, zum Schutz von Haien und Löwen, zur Ausfuhr von Jagdtrophäen bedrohter Arten etc.?

Die Bundesregierung fördert mit dem EZ-Programm „Grenzüberschreitender Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen in der SADC-Region“ den Erhalt der Biodiversität im südlichen Afrika.

Bestandteil des Programms ist auch die Unterstützung des Sekretariats der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC) im Vorfeld von Vertragsstaatenkonferenzen internationaler Konventionen. Hierdurch sollen die Rolle des SADC-Sekretariats und der Integrationsprozess im südlichen Afrika gestärkt werden.

Ziel der Beratung ist es, die unterschiedlichen nationalen Positionen und Ansätze zu strukturieren und so die Entwicklung einer qualitativ hochwertigen und abgestimmten Position zur Erleichterung des internationalen Diskussionsprozesses zu fördern. Es wird hierdurch kein inhaltlicher Einfluss auf die vorhandenen legitimen nationalen und regionalen Interessen genommen.

2. Inwiefern ist die Förderung politischer Positionen von Staatengemeinschaften durch Vorgaben oder Richtlinien des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), beziehungsweise der GIZ, abgedeckt, und was ist ihr konkretes Ziel aus entwicklungs- und naturschutzpolitischer Sicht?

Ziel der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit SADC ist die verstärkte regionale Integration zum Nutzen der Menschen und zur Armutsbekämpfung im südlichen Afrika. Um dieses Ziel zu erreichen, wird das SADC-Sekretariat in seiner Funktion als Mittler bei der Abstimmung und Koordinierung politischer Positionen unterstützt. Dies geschieht, um einen Austausch und die Zusammenarbeit

in der Region voranzubringen. Die Rolle der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH beschränkt sich auf die Begleitung des Prozesses durch Zulieferung von Information, Moderation oder logistische Unterstützung.

3. Weshalb fördert die GIZ nach Kenntnis der Bundesregierung die Entwicklung separater, politischer Positionen, anstatt auf Expertisen z. B. der IUCN (International Union for Conservation of Nature, Weltnaturschutzunion) und anderer Naturschutzorganisationen zu verweisen, und inwiefern fließen Expertisen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit bzw. des Bundesamtes für Naturschutz in die Positionsentwicklung ein?

Die GIZ fördert im Auftrag der Bundesregierung nicht die Entwicklung separater, politischer Positionen, sondern begleitet gesellschaftliche Aushandlungsprozesse. Nationale oder regionale Positionen werden eigenständig durch Regierungen bzw. Staatengemeinschaften entwickelt. Dabei erfolgt die Einbeziehung von Informationen und Berücksichtigung von Positionen unterschiedlichster Art aus Wissenschaft, Fachverbänden und Zivilgesellschaft.

4. Fördert die GIZ nach Kenntnis der Bundesregierung auch die Positionierung anderer Staatengemeinschaften zu CITES oder anderen MEAs (Multilateral Environmental Agreements, Internationale Umweltabkommen), z. B. der African Elephant Coalition, der die Mehrheit der afrikanischen Staaten angehört?

   Wenn nein, warum nicht?

Die GIZ unterstützt im Auftrag der Bundesregierung auch andere regionale Staatengemeinschaften über ihre Sekretariate, wie z. B. den Verband südostasiatischer Nationen (ASEAN), die Zentralafrikanische Waldkommission (COMIFAC), die Zentralamerikanische Kommission für Umwelt und Entwicklung (CCAD) und andere. Ein wesentliches Ziel der Unterstützung ist die Förderung von regionalem Austausch und Zusammenarbeit. Dies umfasst auch den Austausch bzgl. der Umsetzung und Weiterentwicklung der Ziele und Strategien der multilateralen Umweltabkommen, wie der Konvention über die biologische Vielfalt oder dem Klimarahmenabkommen. Die Unterstützung erfolgt im Auftrag der Bundesregierung und ist durch zwischenstaatliche Abkommen geregelt.

5. Hat die GIZ nach Kenntnis der Bundesregierung bereits in der Vergangenheit die Entwicklung politischer Positionen der SADC-Staaten (beziehungsweise ihrer gemeinsamen Programme) für CITES oder andere MEAs logistisch oder finanziell unterstützt?

   Wenn ja, wie hoch waren die Gesamtausgaben (für Beratungskosten, Workshops etc.) hierfür jeweils in der Vergangenheit, welcher Betrag ist für die laufende Ausschreibung veranschlagt, und aus welchem Budget stammen bzw. stammten die Beträge?

Bisher wurde das SADC-Sekretariat im Auftrag der Bundesregierung durch die GIZ in seiner regionalen Koordinationsrolle bei der Vorbereitung folgender Konferenzen unterstützt:

- 17. Vertragsstaatenkonferenz des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (CITES CoP17, 2016), Kosten: 85 000 Euro
- 14. Vertragsstaatenkonferenz der Biodiversitätskonvention (CBD CoP14, 2018), Kosten: 70 000 Euro

- 13. Vertragsstaatenkonferenz der Ramsar-Konvention (RAMSAR CoP13, 2018), Kosten: 27 000 Euro
- 16. und 17. Vertragsstaatenkonferenz der UN-Klimarahmenkonvention (UN-FCCC CoP16, 2010 und CoP17, 2011), Kosten UNFCCC CoP16: 120 000 Euro, Kosten UNFCCC CoP17: 97 000 Euro

Die Ausgaben für die bisherige Unterstützung des SADC-Sekretariats bei obigen Veranstaltungen betrugen damit bisher insgesamt ca. 400 000 Euro (Kapitel 2301 Titel 896 03 – Bilaterale Technische Zusammenarbeit). Diese Ausgaben beinhalten u. a. Personal- und Reisekosten.

Für die CITES CoP17 wurden zudem 55 000 Euro aus dem Titel „Internationale Zusammenarbeit mit Regionen für nachhaltige Entwicklung“ (IZR) (Kapitel 2301 Titel 896 06) durch die Einzelmaßnahme „Bekämpfung von Wilderei und illegalem Handel mit Wildtierprodukten in Afrika und Asien“ des politikfeldübergreifenden Kooperationsfonds bereitgestellt.

Für die Unterstützung der laufenden Vorbereitung von CITES CoP18 2019 in Sri Lanka werden ca. 130 000 Euro veranschlagt (Kapitel 2301 Titel 896 03 – Bilaterale Technische Zusammenarbeit).

6. Was war nach Kenntnis der Bundesregierung das Ergebnis der SADC-Positionsentwicklung für CITES CoP17 und ggf. weitere CITES-Vertragsstaatenkonferenzen, und sind diese öffentlich einsehbar?

Die Hauptergebnisse des SADC-Positionsentwicklungsprozesses für CITES CoP17 waren:

- verbesserte Konsensbildung zwischen den Mitgliedstaaten,
- stärkere Beteiligung der regionalen Interessengruppen – Regierungen, NROs und Privatsektor – am Entscheidungsprozess der SADC in Bezug auf natürliche Ressourcen und Umweltmanagement,
- bessere sektorübergreifende Vorbereitung der CoP-Sitzungen innerhalb des SADC-Sekretariats unter Einbeziehung der zuständigen Direktorate,
- Stärkung der Koordinationsrolle des SADC-Sekretariats gegenüber den Mitgliedstaaten und
- verbesserte Sichtbarkeit des SADC-Sekretariats als offizieller Beobachter (Observer) auf der CoP-Sitzung.

Das gemeinsame Strategiepapier ist ein internes SADC-Dokument und nicht öffentlich einsehbar.

7. Welche externen Berater und Beraterinnen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung für die Entwicklung der SADC-Positionierung für CITES CoP18 und falls relevant für vergangene CITES-Konferenzen unter Vertrag genommen, und wer hat über die Auswahl entschieden?

Der Auswahlprozess für die externe Beratung zur Unterstützung von CITES CoP17 und CoP18 erfolgte jeweils über eine Ausschreibung. Das SADC-Sekretariat entwickelte in beiden Fällen die Aufgabenbeschreibung (ToR) für die externe Beratung. Die Ausschreibung für die Beratung erfolgte über die SADC-Website sowie durch Anzeigen in überregionalen Zeitungen. Die Auswahl traf durch ein gemeinsames Auswahlgremium der GIZ und des SADC-Direktorates

für Ernährung, Landwirtschaft und natürliche Ressourcen. Kriterien für die Auswahl waren gemäß der Aufgabenbeschreibung langjährige Erfahrung in der unparteiischen Moderation von Multi-Stakeholder-Konsultationsprozessen auf höchster Ebene sowie hervorragende Kenntnisse in der Behandlung komplexer legislativer und politischer Fragen in Bezug auf den Handel mit Wildtieren, den Schutz und die Erhaltung von natürlichen Ressourcen sowie die Umsetzung von CITES im südlichen Afrika. Die nach diesen Kriterien ausgewählten Berater bzw. Beraterinnen mussten jeweils durch die Delegierten der Mitgliedstaaten bestätigt werden. Die Hauptaufgabe der Beraterinnen bzw. Berater besteht darin, die regionalen Sitzungen der Mitgliedstaaten zu moderieren und die Entscheidungen zu dokumentieren. Inhaltlich sind die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedstaaten federführend für die Entwicklung des gemeinsamen Strategiepapiers.

8. Aus welchem Grund weichen nach Kenntnis der Bundesregierung die „Terms of Reference“ zur aktuellen Ausschreibung (Annex 1), aus denen hervorgeht, dass der Fokus bei der Positionsentwicklung für CITES CoP18 auf der „Nutzung natürlicher Ressourcen“ liegen soll, vom Ziel des CITES-Abkommens ab, welches laut Präambel des Konventionstextes der Schutz von Arten, die durch den Handel bedroht sind oder sein könnten ist?

Ziel des CITES-Abkommens ist es, sicherzustellen, dass der internationale Handel mit Wildtieren und -pflanzen das Überleben dieser Arten nicht gefährdet. CITES verbietet nicht die nachhaltige Nutzung von Wildtieren und -pflanzen, solange diese nachhaltig und gesetzeskonform sind. Der Binnenhandel in den Vertragsparteien und eine Bejagung CITES-gelisteter Arten werden von der Konvention nicht erfasst. Zu der erklärten Politik der SADC-Mitgliedstaaten gehört die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen.

9. Aus welchem Grund wird nach Kenntnis der Bundesregierung in der Ausschreibung bezüglich der Qualifikation des gesuchten Beraters keine Erfahrung im Natur- und Artenschutz gefordert (was mit der Zielsetzung von CITES in Einklang stünde), sondern Erfahrung in „wildlife management, trade in species products […], sustainable use and trade in wildlife“?

   Inwiefern war die GIZ oder das BMZ an der Formulierung der Ausschreibung beteiligt?

Natur- und Artenschutz sind grundsätzliche Bestandteile des Wildtiermanagements. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

GIZ und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) waren an der Formulierung der Ausschreibung nicht beteiligt. Diese wurde vom SADC-Direktorat für Ernährung, Landwirtschaft und natürliche Ressourcen erstellt.

10. Welche Haltung hat die GIZ nach Kenntnis der Bundesregierung zum Handel mit Elfenbein bisher vertreten, und wie steht sie zu den aktuellen Anträgen zum Elfenbeinhandel der SADC-Mitgliedstaaten für die 18. CITES-Konferenz, vor dem Hintergrund, dass auf der Seite des Länderinformationsportals der GIZ zu Botswana (www.liportal.de/botswana/ueberblick/) steht: „Aufgrund des Elefantenproblems ist es Botswana, Namibia und Südafrika gelungen, auf der letzten CITES-Konferenz in Santiago de Chile das weltweite Handelsverbot mit Elfenbein zu lockern“?

Die Handelsbeschränkungen zum afrikanischen Elefanten wurden auf der letzten CITES-Konferenz (CoP17) in 2016 in Johannesburg nicht gelockert. Bzgl. der Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung des Elfenbeinhandels wird

auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 15 der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Handel mit Elfenbein auf Bundestagsdrucksache 19/03257 verwiesen.

Die Bundesregierung wirkt darauf hin, dass die Europäische Union sich bei der 18. CITES-Vertragsstaatenkonferenz gegen jegliche Wiederaufnahme des kommerziellen Handels mit Elfenbein und Nashornhorn positioniert. Die Bundesregierung arbeitet darauf hin, dass die Europäische Union den Antrag Botswanas, Namibias, Südafrikas und Simbabwes zur Änderung der Fußnote 2 beim Afrikanischen Elefanten ablehnt. Dies bindet jeweils nachgeordnete Bereiche.

11. Inwiefern trägt aus Sicht der Bundesregierung eine Unterstützung der Positionierung der SADC-Staaten durch die GIZ zur Umsetzung der Ziele der KAZA TFCA bei?

Die Kavango-Zambezi Transfrontier Conservation Area (KAZA-TFCA) umfasst fünf Länder: Angola, Botsuana, Namibia, Sambia und Simbabwe. Alle haben unterschiedliche Ausgangsvoraussetzungen, politische Ziele, administrative und gesetzliche Regelwerke in den für KAZA relevanten Sektoren (u. a. Umwelt, Tourismus). Die regionale Integration und Zusammenarbeit der fünf Länder im Rahmen von KAZA beruht maßgeblich auf dem politischen Willen und Vertrauen zwischen den fünf beteiligten Ländern. Diese Vertrauensbasis wird u. a. durch Abstimmungs- und Dialogtreffen geschaffen. Die Treffen zur Abstimmung von CITES-Positionen bieten eine weitere Möglichkeit für die Vertreterinnen und Vertreter der fünf Länder, mit allen SADC-Mitgliedstaaten gemeinsame Positionen zu erarbeiten.

12. Wie ist der aktuelle Stand bei der Umsetzung der Ziele der von Deutschland aus finanzierten Projekte zur KAZA TFCA?

Nach dem aktuellen Stand werden voraussichtlich alle durch die Indikatoren der Programme gesetzten Ziele erreicht bzw. sogar übertroffen: Grenzüberschreitende Kooperation, gemeinsame Organisationsstrukturen, Wildtier-Korridore und Wanderbewegungen, Tourismusangebot und -nachfrage, Partizipation und Nutzen für die Bevölkerung.

13. Wo sieht die Bundesregierung die aktuell größten Herausforderungen für die KAZA TFCA, und wie plant sie, diese im Rahmen ihrer eigenen Projekte anzugehen?

Angesichts der unterschiedlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen in den fünf an der KAZA-TFCA beteiligten Ländern, sind die Herausforderungen, aber auch die Chancen komplex. Es gilt Natur- und Artenschutz, integrierte Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Armutsbekämpfung zusammenzubringen und gemeinsam zu fördern.

Daraus ergeben sich folgende Herausforderungen:

- Adressierung der unterschiedlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen in den beteiligten Ländern,
- Aus- und Aufbau des größten Naturschutzgebiets der Welt mit einer Vielzahl von Schutzgebieten unterschiedlicher Kategorien, Wildtier-Korridoren und Arealen,
- Schutz und Nutzung von Natur und Tierwelt in Einklang bringen und halten,
- Berücksichtigung der Auswirkungen von Klimawandel und Bevölkerungswachstum sowie
- Beachtung weiterer politischer Ziele wie Frieden, regionale Integration, wirtschaftliche Entwicklung und Armutsbekämpfung.

Um diese Herausforderungen anzugehen, hat die Bundesregierung folgende Prioritäten gesetzt:

- spezifische Maßnahmenpakete für die einzelnen Länder dem Bedarf und der Leistungsfähigkeit entsprechend, in Verbindung mit gemeinsamen Projekten, Arbeitsgruppen und länderübergreifenden Strategien und Aktionsplänen,
- räumliche Fokussierung auf zentrale Schutzgebiete und Korridore sowie Aufrufe zur weiteren Unterstützung von KAZA durch andere Geber, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft,
- Nutzungskonzepte insbesondere für die lokale Bevölkerung entwickeln und fördern, bei der Reduzierung von Mensch-Wildtierkonflikten unterstützen,
- Fokus auf Klimawandel, insbesondere durch Anpassungsmaßnahmen im Bereich Landnutzung und Wasserversorgung und
- umfassende und auf einander abgestimmte Maßnahmenbündel, die länder- und sektorübergreifend bzw. auf unterschiedlichen Ebenen umgesetzt werden: regional, national und lokal auch mit Privatsektor und Zivilgesellschaft.

14. Wie positioniert sich die Bundesregierung zur möglichen Wiedereinführung der Jagd auf Elefanten in Botswana?

15. Wird die Bundesregierung im Rahmen der CITES CoP18 darauf hinwirken, dass das Jagdverbot auf Elefanten in Botswana aufrechterhalten wird und sich darüber hinaus auch für ein solches Jagdverbot in den angrenzenden Staaten einsetzen?

Die Fragen 14 und 15 werden gemeinsam beantwortet.

Das CITES-Übereinkommen beschränkt den Handel der in den Anhängen aufgenommenen Tier- und Pflanzenarten. Ein Jagdverbot wird durch die CITES-Konvention nicht geregelt, deshalb sieht die Bundesregierung keine Veranlassung, sich bei der Vertragsstaatenkonferenz zur möglichen Wiedereinführung der Jagd auf Elefanten in Botswana zu positionieren. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 10 und die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

16. Finanziert die Bundesregierung Programme zur Schaffung alternativer Einkommensquellen für die lokale Bevölkerung in afrikanischen Ländern mit Elefanten- und anderen Beständen bedrohter Arten, um die Wilderei einzudämmen?

    Falls ja, welche (bitte Inhalt, Umfang, Laufzeit angeben), und mit welchem Erfolg (bitte einzeln auflisten)?

Die Bundesregierung legt Wert darauf, dass die von ihr geförderten Programme zu Schutz und nachhaltiger Nutzung von Biodiversität sowohl die Verbesserung des Ressourcenmanagements umfassen, als auch Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der von den Ressourcen abhängigen lokalen Bevölkerung beinhalten. Die von der Bundesregierung geförderten Programme in Afrika, die zur Eindämmung von Wilderei beitragen, sind in Anlage 1 aufgeführt. Ihr jeweiliger Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen einschließlich der Schaffung alternativer Einkommensquellen für die lokale Bevölkerung ist ausgewiesen.

Anlage 1

Programme der Bundesregierung zur Schaffung alternativer Einkommensquellen für die lokale Bevölkerung in afrikanischen Ländern mit Bestän-den bedrohter Arten, die im Rahmen laufender, BMZ-geförderter Vorhaben zum Erhalt von Biodiversität zur Eindämmung der Wilderei beitragen *(Stichtag 1.1.2018)*

Technische Zusammenarbeit					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Volumen[1] (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
Erhalt der Biodiversität und nachhaltiges Management der natürlichen Lebensgrundlagen, Äthiopien	Umwelt-, Forst- und Klimawandelkommission *(Environment, Forestry and Climate Change Commission)* Äthiopische Behörde für Wildtiermanagement *(Ethiopian Wildlife Conservation Authority)*	2015-2019	1,2 (16,5)	Einkommensschaffende Maßnahmen durch z.B.: - Tourismus - Ausgleichsmaßnahmen für die semi-pastoralen Anliegergemeinschaften (z.B. Honigproduktion und Pflanzung von Obstbäumen)	- Stärkung des Schutzgebietskonzepts durch die Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung - Verbesserung der Vermarktung regionaltypischer Produkte sowie von Holzprodukten - Rund 1.600 Haushalte profitierten von zusätzlichen Einnahmen aus der Produktion von Honig, schwarzen Pfeffersämlingen, Zwergbananen und Kurkuma.
Entwicklung der Natur- und Wirtschaftsräume Taï und Comoé, Côte d'Ivoire	Ministerium für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung *(Ministère de l'Agriculture et du Développement Rural)* Ivorische Schutzgebietsbehörde *(Office Ivoirien des Parcs et Réserves)*	2016-2019	5,1 (14,5)	- Förderung einkommenssteigernder, ökologisch nachhaltiger und innovativer Methoden in der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung in ausgewählten landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten (Kakao, Maniok, Cashew und Gemüse) in den Anrainerregionen der Nationalparks Tai und Comoé	- Beratungsstrategien und -materialien zu nachhaltigen Anbau- und Geschäftspraktiken werden angewendet. - 45.000 Produzenten und etwa 10.000 Pilotbauern und Berater wurden zu Innovationen in landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten geschult und haben ihre Einkommen verbessert. - Die in Public-Private Partnerships (PPP) eingebundenen Geschäftsmodelle haben kleinbäuerliche Betriebe gestärkt.
Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung, DR Kongo	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und nachhaltige Entwicklung *(Ministère de l'Environnement, Conservation*	2016-2019	1,9 (24,0)	- Schaffung von Einkommensalternativen für die lokale Bevölkerung in den Randzonen der Schutzgebiete, vor allem aus	- Schaffung zusätzlicher Einkommensmöglichkeiten und Beitrag zur Nahrungsmittelproduktion durch arbeitsintensive Aufforstungsmaßnahmen - Verringerung der illegalen Holznutzung und Wilderei durch Einkommensalternativen

[1] Angegeben ist jeweils der auf die Förderung nachhaltiger Nutzung sowie alternativer Lebensgrundlagen ungefähr entfallende Betrag. In Klammern ist das Volumen des Vorhabens insgesamt angegeben.

Technische Zusammenarbeit					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Volumen[1] (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
	de la Nature et Déve-loppe-ment Durable), DR Kongo			Aufforstungen und nachhaltiger Naturwaldbewirtschaftung	
Programm Wald und Umwelt, Kamerun	Ministerium für Forst und Fauna *(Ministère des Forêts et de la Faune)* Ministerium für Umwelt, Naturschutz und nachhaltige Entwicklung *(Ministère de l'Environnement, de la Protection de la Nature et du Développement Durable)*	2016-2019	1,7 (24,4)	- Förderung einer nachhaltigen Bewirtschaftung und Inwertsetzung von Waldressourcen - Beratung zur kommunalen Waldwirtschaft - Co-Management von Nationalparks	- Frauen haben ihr Einkommen durch die Vermarktung von Nichtholzprodukten gesteigert. - 9.700 Mitglieder von lokalen Verbänden sind in Leadership und Kleinunternehmertum ausgebildet. - Vier Gemeinden haben die Bewirtschaftung ihrer Kommunalwälder verbessert. - Im Rahmen des Co-Managements von Nationalparks im Südwesten haben 96 Prozent der Gemeinden eine Nutzungsvereinbarung mit der Parkverwaltung abgeschlossen.
Programm Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, Madagaskar	Umwelt- und Forstministerium *(Ministère de L'Environnement, de l'Ecologie, de la Mer et des Forêts)*	2014-2020	5,2 (21,0)	- Verbesserung von Wertschöpfungsketten z.B. für Honig, Ökotourismus sowie Holzkohle aus nachhaltiger Bewirtschaftung	- Der aus den Wertschöpfungsketten Tourismus, Honig, Holzkohle, verbesserte Kochöfen und Bauholz erzielte Anteil am Einkommen von 5.900 Haushalten wurde innerhalb von 2 Jahren von unter 30 auf 38 Prozent gesteigert. - Steigerung der durchschnittlichen Einkommen aus den geförderten Wertschöpfungsketten um 77 Prozent seit Beginn des Vorhabens, Erhöhung der Anzahl der beteiligten Haushalte um 21 Prozent. - 62 formal etablierte, dörfliche Nutzergruppen mit einer Fläche von 148.000 Hektar sowie 7 NGOs, die Naturschutzgebiete mit einer Fläche von 417.000 Hektar managen, sichern den Schutz und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen.
Kommunales Ressourcenmanagement, Namibia	Ministerium für Umwelt und Tourismus *(Ministry of Environment and Tourism),* Namibia	2016-2019	1,2 (5,0)	Verbesserung der Einkommenssituation von kommunalen Hegegebieten, integrierten Gemeindewäldern und Haushalten, die von na-	- In kommunalen Hegegebieten wurden neue Einkommensquellen geschaffen. - Neue Biotrade-Wertschöpfungsketten sind entwickelt und vorhandene konsolidiert.

Technische Zusammenarbeit					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Volumen[1] (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
				türlichen Ressourcen abhängig sind, durch stärkere Diversifizierung: - Nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern - Produktforschung und -entwicklung, Einwerbung von Investitionen und Expansion lokaler Märkte für einheimische Produkte - Beteiligung der Bevölkerung an Managementaktivitäten (z.B. Wildzählungen, Patrouillen) und an Jagd- und Tourismus-Konzessionen	
Programm Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen, Tansania	Ministerium für natürliche Ressourcen und Tourismus *(Ministry for Natural Ressources and Tourism)* Tansanische Wildtier Management Behörde *(Tanzanian Wildlife Management Authority)*	2016-2019	1,4 (6,0)	- Diversifizierung von Einkommensquellen - Förderung von Maßnahmen der Agroforstwirtschaft - Unterstützung der Serengeti Anrainerdistrikte	- Ansätze zur Verbesserung bereits existierender Einkommensmöglichkeiten (Baumschulen, Bienenzucht, nachhaltige Tierhaltung) sind pilotiert.
Grenzüberschreitendes Biosphärenreservat WAP-Region, Westafrika	Nationalparkbehörde, Benin *(Office National des Aires Protégées)* Nationalparkbehörde, Burkina Faso *(Le parc national WAP sous tutelle de la Direction Générale des Eaux et Forêts)*	2015-2019	1,0 (8,0)	- Ausbildungsmaßnahmen zu und Förderung agrarbasierter Wertschöpfungsketten wie z.B. Bienenhaltung, Verarbeitung von Soja, Sesam, Moringa - Schaffung von Einkommensmöglichkeiten durch Aktivitäten in den Parks (Dienstleistungen) und	- Ausbildungsmaßnahmen sind umgesetzt.

Technische Zusammenarbeit					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Volumen[1] (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
	Nationalparkbehörde, Niger			deren Randzonen (Nutzung natürlicher Ressourcen)	
Programm Nachhaltige Waldbewirtschaftung im Kongobecken-Regionale Unterstützung der COMIFAC, Afrika, überregional	Zentralafrikanische Waldkommission (COMIFAC) *(Central African Forest Commission - COMIFAC)*	2019-2021	0,3 (15,5)	- Verbesserung der Waldrelevanten Ausbildungsmöglichkeiten, z.B. zur Verbesserung waldbezogener Wertschöpfungsketten	- Verbesserung waldbezogener Wertschöpfungsketten und alternativer Nutzungen zur Einkommenssicherung armer Bevölkerungsgruppen durch nachhaltige Forstbewirtschaftung und Schutzgebietsmanagement
Programm nachhaltige Waldbewirtschaftung im Kongobecken - Unterstützung des grenzüberschreitenden Nationalparks Yamoussa, Afrika, überregional	Zentralafrikanische Waldkommission *(Central African Forest Commission - COMIFAC)*	2018-2021	2,5 (7,0)	Einkommensschaffende Maßnahmen durch z.B.: - die Einführung der Honigproduktion - die Unterstützung von Frauenorganisationen bei der Produktion von *Moringa oleifera (Wunderbaum)*	- Einkommenssteigerungen (in zwei Dritteln der befragten Haushalte)

Technische Zusammenarbeit					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Volumen[1] (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
Grenzüberschreitender Schutz und Nutzung Natürlicher Ressourcen (TUPNR), Afrika überregional, SADC	Sekretariat der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika *(Southern African Development Community - SADC)*	2016-2019	2,7 (12,6)	- Stärkung der alternativen Beschäftigung in Ressourcenmanagement und Landwirtschaft in der Kasungu-Lukusuzi Komponente der Malawi-Sambia Transfrontier Conservation Area (TFCA) - Aufbau eines grenzüberschreitenden Kajaktrails innerhalb des AiAis-Richtersveld Transfrontier Parks – ein Gemeinde/Public-Private Partnership (PPP)-Ansatz zur Schaffung von Einnahmen für die Parks und lokale Anrainergemeinden - Implementierung des Lubombo Ecotrail-Konzeptes zur Schaffung von alternativen Einkommen aus dem Tourismus für Gemeinden	- Schaffung von alternativen Einkommen für ca. 3.500 Haushalte - Einbeziehung lokaler Stakeholder in die Entscheidungsprozesse der TFCA, welches potenzielle Entscheidungen bei weiteren Arbeitsplätzen betrifft - Bisher wurden ca. 50 lokale Gemeindevertreter/innen in verschiedenen Berufen ausgebildet (Kajakguides, Hotelfachgewerbe, Massagetherapisten). Zurzeit sind ca. 20 Personen im Rahmen des Kajaktrails angestellt. Nach Beendigung der Aufbauphase (Mitte 2020) werden ca. 50 lokale Arbeitsplätze generiert. - Konzept für ein gemeindebasiertes, grenzüberschreitendes Tourismusangebot, das lokale Beschäftigung fördert, ist erprobt. - Ausbildung von ca. 25 Personen, 15 Personen erzielen bereits ein zusätzliches Einkommen aus dem Produkt. In Phase 2 (2020/21) werden insgesamt 50 lokale Arbeitsplätze (in Swasiland und Mosambik) geschaffen.
Partnerschaft gegen Wilderei und illegalen Wildtierhandel (in Afrika und Asien), Global		2017-2020	0,9 (8,8)	- Schaffung von Alternativen zur Wilderei (z.B. alternative Einkommensquellen, Beschäftigungsmöglichkeiten, Entwicklungspotenziale)	- Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung.

Finanzielle Zusammenarbeit					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Volumen (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
Erhalt der Biodiversität und nachhaltiges Management der natürlichen Lebensgrundlagen, Äthiopien	Umwelt-, Forst- und Klimawandelkommission (*Environment, Forestry and Climate Change Commission*) Äthiopische Behörde für Wildtiermanagement (*Ethiopian Wildlife Conservation Authority*)	2017-2022	1,2 (20,0)	- Landnutzungsplanung mit der Anrainerbevölkerung - Erarbeitung und Umsetzung der Beweidungsstrategie für Anrainergemeinden - Umsetzung der Tourismusstrategie mit Privatwirtschaft und Anrainergemeinden - Investition in ländl. Infrastruktur und Wegebau - Investition in Erosionsschutz und in die Rehabilitierung der landwirtschaft. Flächen	- Anstellung direkt im Parkbetrieb und im ‚angrenzenden' Tourismussektor - Produktions- und Einkommenssteigerung aus der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, verbesserter Marktzugang, landwirtschaftliche Produktions- und Einkommenssteigerung
Treuhandfonds FSOA, Benin	*Fondation des Savanes Ouest Africaines* (FSOA)	2014-2021	0,8 (31,09)	- In den beiden Nationalparks Benins arbeitet die Stiftung eng mit der südafrikanischen NGO African Parks Network (APN) zusammen, der der Betrieb der Parks durch die beninische Regierung übertragen wurde. Die im Folgenden genannten Aktivitäten sind Teil des Gesamtprogramms von APN, werden aber nicht explizit durch die FSOA finanziert: - Förderung von Frauengruppen, die Karitébutter herstellen (den Frauen ist es erlaubt, den Park zum Sammeln der Karité-Nüsse zu betreten).	- Das Anrainerprogramm ist in seiner derzeitigen Form erst 2018 angelaufen. Erfolge wurden bislang noch nicht gemessen, die Nutzung des Angebots konnte jedoch – zumindest im Fall der Viehtränke in Matéri - bei unserer letzten Vor-Ort-Mission direkt in Augenschein genommen werden.

Finanzielle Zusammenarbeit					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Volumen (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
				- Anlage von Fischteichen samt Solarpumpe (Nutzung der Pumpe durch Fischzüchter und Ackerbauern). - Schaffung einer Viehtränke auf dem Gebiet der Kommune von Matéri., Prospektion drei weiterer Standorte - Erste Schritte in Richtung eines Imkerei-Projektes mit den Anrainern.	
Nachhaltiges Ressourcen-Management II / Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung, DR Kongo	*Institut Congolais pour la Conservation de la Nature,* Demokratische Republik Kongo	2012-2019	1,4 (35,0)	- Anstellungen im Parkmanagement und Schaffung von (temporären) Arbeitsplätzen bei Baumaßnahmen - Rehabilitierung von Infrastruktur in den Randzonen (Schulen) - Zahlung von Schulgeld - Förderung kleiner Maßnahmen im Agrarbereich	- Eine Wirkungs- / Erfolgsbewertung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich, da die Maßnahmen noch nicht abgeschlossen sind. Eine Abschlusskontrolle ist für die 2. Jahreshälfte 2019 geplant.
Integriertes Schutzgebietsmanagement I + II, DR Kongo	*Institut Congolais pour la Conservation de la Nature,* Demokratische Republik Kongo	2019-2013	19,0 (25,0)	- Investitionen in die ländliche ökonomische und soziale Infrastruktur sowie zur Förderung der nachhaltigen Ressourcennutzung und der landwirtschaftlichen Produktivität in den Randzonen ausgewählter Schutzgebiete	- Die Umsetzung des Vorhabens beginnt voraussichtlich erst in der 2. Jahreshälfte 2019.
Progr. Nachh. Waldbewirtschaftg. im Kongobecken-Umweltstift.Tri-National de la Sangha	*Commission des Forêts d'Afrique Centrale (COMIFAC)/ Fondation Tri-National de la Sangha (FTNS)*	2015-2020	0,9 (5,5)	- Randzonenförderung - Förderung des Tourismus	- Bislang erst eingeschränkt umgesetzt wegen Kapazitätsschwächen.

Finanzielle Zusammenarbeit					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Volumen (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
(TNS), Finanzierungsfenster Rep. Kamerun					
Nachhaltiges Ressourcenmanagement in Kamerun („Südwestprogramm") IV, Kamerun	Ministerium für Forst und Fauna *(Ministère des Forêts et de la Faune)*	2018-2021	4,8 (15,0)	- Mitbestimmungsprozesse - Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensunterhalts - Unterstützung von Genossenschaften im Forst- und Landwirtschaftssektor - Ökotourismus-Management u. a.	- Die umfangreichen Anrainermaßnahmen in den vorherigen Phasen haben zur Verbesserung der Lebensbedingungen (Wasser, Pisten) und zu Einkommenssteigerungen (Landwirtschaft) beigetragen. Damit wurde erheblich zur Vertrauensbildung bei der lokalen Bevölkerung beigetragen und die Kooperation beim Schutzgebietsmanagement erst ermöglicht.
Forstsektorfinanzierung II, Kamerun	Ministerium für Forst und Fauna *(Ministère des Forêts et de la Faune)*	2018-2022	0,5 (20,0)	- Im Rahmen der Finanzierung von WWF und AWF zur Förderung des Schutzgebietes Campo Ma'an sind auch Maßnahmen zur Förderung der Anrainer vorgesehen.	- Die Verträge mit den NROs wurden erst im 4. Quartal 2018 unterschrieben.
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar III (MNP III), Madagaskar	*Madagascar National Parks*	2014-2019	1,0 (5,0)	- Sozio-ökonomische Infrastruktur - Beschäftigungsfördernde Maßnahmen	- Im Schutzgebietsmanagement bestehen erhebliche Beschäftigungseffekte (Patrouillen, Tourismus, sonstige Maßnahmen). - Konkrete FZ-finanzierte Anrainermaßnahmen blieben hinter den Planungen zurück, weil die begrenzten Umsetzungskapazitäten von MNP für die Umsetzung parallel laufender, ähnlicher Maßnahmen der Weltbank beansprucht wurden. Die dadurch frei gewordenen deutschen FZ-Mittel wurden daher anderweitig zur Erreichung des Ziels eingesetzt, MNP in die Lage zu versetzen, die Schutzgebiete in enger Kooperation u.a. mit den Anrainern zuverlässig und nachhaltig zu schützen und zu bewirtschaften.

Finanzielle Zusammenarbeit					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Volumen (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
Investitionsfonds Nationalparks Madagaskar IV (MNP IV), Madagaskar	*Madagascar National Parks*	2018-2022	2,0 (12,0)	- Sozio-ökonomische Infrastruktur - Beschäftigungsfördernde Maßnahmen	- Vorhaben steht am Anfang. Die enge Einbindung der Anrainerbevölkerung in die nachhaltigen Schutz- und Nutzungskonzepte für die Naturparks ist fester Bestandteil der Maßnahme.
Küsten- und Meeresschutz, Madagaskar	*Madagascar National Parks*, WWF, WCS, Blue Ventures, GRET	2017-2022	7,0 (10,0)	- Verbessertes Fischereimanagement - Angepasste Methoden - Verarbeitung - Verbesserte Vermarktung - Alternative Beschäftigung	- Das Vorhaben hat erst begonnen. Die Förderung der Einkommen der lokalen Bevölkerung durch ein verbessertes Management der natürlichen Ressourcen ist Kernanliegen der Maßnahmen.
Transnationale Naturschutzgebiete Great Limpopo Park VI, Mosambik	*Ministério da Economia e Financas*, Republik Mosambik	2017-2022	3,9 (10,0)	- Kleinbewässerung, Bereitstellung v. Landwirtschaftsflächen - *Livelihood Restoration* Maßnahmen	- Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung.
Transnationale Naturschutzgebiete Great Limpopo Park V, Mosambik	*Ministério da Economia e Financas*, Republik Mosambik	2017-2022	0,8 (7,0)	- Kleinbewässerung, Bereitstellung v. Landwirtschaftsflächen - *Livelihood Restoration* Maßnahmen	- Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung.
Integriertes nationales Parkmanagement in Namibia I, Namibia	*National Planning Commission*, Namibia	2013-2019	0,53 (14,0)	- Schaffung und Förderung von Stakeholder-Foren für Co-Management von Nationalparks - Förderung von nachhaltigem Tourismus - Bereitstellung von Beteiligungskapital für ausgewählte Anrainergruppen (*Conservancies*) an Lodgebetrieben	- Tourismusbetriebe mit *Conservancies* als Anteilseigner sehr erfolgreich am Markt etabliert - Stakeholderforen erfolgreich gegründet - Generell gutes Einkommen für *Conservancies* im Umfeld der geförderten Nationalparks in der Nordostregion
Programm für ein integriertes nationales Park Management II, Namibia	Republik Namibia	2015 - offen	0,5 (12,0)	- Schaffung und Förderung von Stakeholder-Foren für Co-Management von Nationalparks - Förderung von nachhaltigem Tourismus	- Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung.

Finanzielle Zusammenarbeit					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Volumen (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
Nachhaltiges Management des Selous Wildschutzgebietes I und II, Tansania	*Ministry for Natural Resources and Tourism,* Vereinigte Republik Tansania	2017 - offen	1,8 (18,0)	- Nachhaltiges Ressourcenmanagement im Selous Wildschutzgebiet und im Selous-Niassa Wildtierkorridor (u.a. durch Förderung von sog. *Wildlife Management Areas* (WMA) und Ökotourismus)	- Die Umsetzung von einkommensschaffenden Maßnahmen wird aktuell vorbereitet.
Nachhaltige Entwicklung Serengeti-Ökosystem, Tansania	Tanzania National Parks Authority, Vereinigte Republik Tansania	2014-2021	3,6 (20,5)	- Nachhaltiges Ressourcenmanagement im Serengeti und Ngorongoro Distrikt (u.a. Landnutzungsplanung, Förderung von Mikrospargruppen, verbesserte Viehhaltung, Verbesserung des Zugangs zu Märkten)	- Durch partizipative Landnutzungsplanung (5 verabschiedet, 16 in Vorbereitung) Beitrag zur Sicherung von Landrechten in den Randzonen - Gründung von 10 Mikrospargruppen „Community Conservation Banks“ mit 190 Mitgliedern zur Finanzierung von ressourcenneutralen Investitionen in Handels- und Handwerkerkleingewerbe (u.a. Produktion von nachhaltigem Baumaterial) - Vorbereitung von Investitionen in die Rehabilitierung ländlicher Wege (60 km)
Programm nachhaltige Waldbewirtschaftung im Kongobecken - Umweltstiftung TNS – Investitionsmaßnahmen, COMIFAC	*Commission des Forêts d'Afrique Centrale (COMIFAC)/ Fondation Tri-National de la Sangha (FTNS)*	2017-2020	0,5 (5,0)	- Randzonenförderung - Förderung des Tourismus	- Bislang noch nicht umgesetzt
Schutzgebiete BSB Yamoussa, COMIFAC	*Commission des Forêts d'Afrique Centrale (COMIFAC)*	2016-2020	0,5 (10,0)	- Die Anrainerförderung ist Kernaufgabe des parallelen GIZ-Moduls. Im FZ-Modul werden einige Maßnahmen wie z.B. Lagerhäuser finanziert.	- Die Anrainermaßnahmen befinden sich im Planungsstadium.
Kavango - Zambesi Transfrontier Conservation I und II, Afrika überregional, SADC	SADC Sekretariat	2013-2020	0,3 (20,0)	- Nachhaltige Landwirtschaft - Vermeidung von Mensch-Wildtierkonflikten - Tourismusförderung	- Ertragssteigerungen bei Grundnahrungsmitteln und zusätzlich Gemüse/Obst für den Eigenverbrauch - Reduzierung von Ernteverlusten und anderen wirtschaftlichen/existenziellen Schäden

Finanzielle Zusammenarbeit					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Volumen (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
					- Bau von Kulturzentren/Museen.
Kavango Zambesi Transfrontier Conservation Area (KAZA TFCA) Phase III, Afrika überregional, SADC	SADC / Botswana stellvertretend für Angola, Namibia, Sambia und Simbabwe	2018-2021	0,3 (15,5)	- Nachhaltige Landwirtschaft - Vermeidung von Mensch – Wildtierkonflikten - Tourismusförderung	- Ertragssteigerungen bei Grundnahrungsmitteln und zusätzlich Gemüse/Obst für den Eigenverbrauch - Reduzierung von Ernteverlusten und anderen wirtschaftlichen/existenziellen Schäden - Bau von Kulturzentren/Museen.
Transnationale Naturschutzgebiete Great Limpopo Park III & IV, Afrika überregional, SADC	SADC Sekretariat	2010 - offen	1,7 (15,0)	- Soziale Infrastruktur - Bewässerung - Bereitstellung v. Landwirtschaftsflächen	- Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung.
Grenzüberschreitendes Schutzgebiet Malawi Sambia TFCA, Afrika überregional, SADC	SADC / Malawi und Sambia	2017-2022	5,4 (18,0)	- Verringerung von Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren (Schutz vor Elefanten, Löwen) sowie zur Steigerung der Einkommen und Erträge aus Land- und Forstwirtschaft sowie Naturtourismus und *Wildlife* Management (*Conservancies*, Lodges, Routen, *Guides*, *Game Ranching*).	- Maßnahmen sind erst angelaufen.
Wildhüterausbildung in der SADC-Region, Afrika überregional, SADC	SADC Sekretariat	2014-2022	0,5 (10,0)	- Wildhüterausbildung in der SADC-Region	- Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung.

BMZ-geförderte Projekte privater Träger					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Volumen (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
Wasser zum Leben für Menschen und Wildtiere im North Luangwa Ökosystem in Sambia (P1950)	Zoologische Gesellschaft Frankfurt	2017-2019	0,4	- Ziel des Projekts ist es, den Gesundheitszustand und die Einkommensmöglichkeiten der Menschen in der Region Mukungule zu verbessern. Die Mitglieder dieser Gruppen können Mikrokredite aufnehmen, um Kleinstunternehmen zu gründen, die sich im Einklang mit dem Natur- und Ressourcenschutz befinden.	- Laufendes Projekt, Erfolgsfeststellung erst nach Projektende möglich.
SEWOH - Schutz natürlicher Ressourcen und Ernährungssicherung durch Stärkung und Verstetigung nachhaltiger Landwirtschaft im sambischen KAZA Gebiet (P3681)	WWF Deutschland	2019-2023	0,8	- Ziel des Projektes ist die Schaffung wirtschaftlicher Anreize zur selbständigen Weiterführung einer nachhaltigen Landwirtschaft im Einklang mit dem Schutz natürlicher Ressourcen.	- Laufendes Projekt, Erfolgsfeststellung erst nach Projektende möglich.
Unterstützung von gemeindebasierter Rechtsdurchsetzung und alternativen Gemeinschaftsinitiativen zur Minderung der anthropogenen Bedrohungen im Tai-Grebo-Sapo Waldkomplex in Westafrika (P1686)	WWF Deutschland	2016-2019	0,7	- Das Projektziel ist die Verbesserung der Lebensgrundlagen für 61 lokale Gemeinden im Taï-Grebo-Sapo Waldkomplex durch gemeindebasierte Naturschutzinitiativen, Ökotourismus sowie durch gerechte Nutzenverteilung.	- Laufendes Projekt, Erfolgsfeststellung erst nach Projektende möglich.

Projekte des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit					
Vorhaben	**Mittelempfänger**	**Laufzeit**	**Zusagen (Mio. €)**	**Inhalt/Aktivitäten**	**Erfolge/Wirkungen**
Unterstützung des African Elephant Fund	African Elephant Fund (administriert von UNEP)		0,5 (Zuletzt 2017)	- Unterstützung von Projekten, die von den Verbreitungsstaaten des Afrikanischen Elefanten selbst vorgeschlagen werden	- Die durch den AEF geförderten Projekte unterstützen die Verbreitungsstaaten des Afrikan. Elefanten bei der Umsetzung des *African Elephant Action Plan* (2010), der u.a. die Verringerung von Konflikten zwischen Elefanten und Menschen sowie die Stärkung lokaler Gemeinden zum Ziel hat.



Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333